



unterstrass.edu
WO WERTE SCHULE MACHEN

Institut Unterstrass
an der Pädagogischen Hochschule Zürich
Freie evangelische Lehrerinnen- und Lehrerbildung

CAS (Zertifikatslehrgang)

Bildung und Erziehung 4- bis 8-jähriger Kinder

**Eine Weiterbildung (Spezialisierung)
für Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarstufe**

in vier Semestern, praxisbegleitend an Mittwochnachmittagen und Samstagen

Oktober 2010 bis Juni 2012

Zürich, 8. Februar 2010
Anita Schaffner Menn

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Ausgangslage: Für die Gegenwart und die Zukunft gerüstet sein | 3 |
| Ziele des Zertifikatslehrganges | 3 |
| Zielgruppe | 3 |
| Ausbildungsziele..... | 3 |
| Ausbildungsstruktur | 4 |
| Studienaufbau | 4 |
| Arbeitsmethoden | 4 |
| Wissenschaftlich à jour und praxisnah | 4 |
| Zertifizierung | 5 |
| Organisation | 5 |
| Trägerschaft | 5 |
| Leitung und Dozierende..... | 5 |
| Durchführung und Ort | 5 |
| Kosten | 5 |
| Auskunft und Anmeldung..... | 5 |
| Module | 6 |
| Modul 1 Alltagsstruktur (Alltag in der Grundstufe)..... | 6 |
| Modul 2 Mensch und Umwelt - Erfahrungsraum Natur..... | 7 |
| Modul 3a Sprache - Erstlesen und -schreiben..... | 8 |
| 3b Sprache - Sprachdiagnostik und -förderung, DaZ..... | 8 |
| Modul 4 Unterrichtsqualität..... | 9 |
| Modul 5 Mathematik-Didaktik (Vertiefung 4- bis 8-Jährige)..... | 10 |
| Modul 6 Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagogik) | 11 |
| Modul 7 Lerntagebuch / Portfolio / Lerngruppen | 11 |
| Zertifikatsarbeit..... | 12 |
| Übersicht | 13 |

Ausgangslage: Für die Gegenwart und die Zukunft gerüstet sein

In den letzten Jahren hat das Interesse an der Bildung und Erziehung der 4- bis 8-jährigen Kinder stark zugenommen. Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen sind keine Tabus mehr. Sie sind selbst von Gesetz her jetzt vorgesehen. Wie aber kann man diese spielerisch und kindergerecht zulassen, fördern, ermöglichen?

Der Zertifikatslehrgang zeigt praxisnah und theoretisch fundiert, wie Lernfreude und Initiative der Kinder in Kindergärten und Unterstufen entwicklungsgerecht unterstützt werden können.

Dozierende des Instituts Unterstrass und Lehrpersonen des Pilotprojektes Grundstufe in Unterstrass stellen ihr Wissen und ihre Erfahrungen zur Verfügung. Aktuell in Ausbildung stehende Studierende lernen zusammen mit erfahrenen Lehrpersonen: Dieses zweifache Miteinander erwies sich bereits in den letzten drei Durchgängen als fruchtbar und bereichernd.

Das heutige Verständnis von Entwicklung und Sozialisation berücksichtigt vermehrt die aktive Rolle des Kindes. Für den Kindergarten und die Schule heisst dies, die individuellen Voraussetzungen und das Vorwissen der Kinder in den Unterrichtsalltag einzubeziehen. Die Lehrpersonen gewähren durch ihr unterstützendes Verhalten und eine anregende Spiel- und Lernumgebung optimale Förderung der Kinder. Die Heterogenität der Kindergruppe ist als Chance zu betrachten; gemeinsames Tun wird über die Altersgruppen hinaus organisiert.

Ziele des Zertifikatslehrganges

Zielgruppe

Der CAS Bildung und Erziehung 4- bis 8-jähriger Kinder richtet sich an **Vorschullehrpersonen** und **Primarunterstufenlehrpersonen**, welche eine Spezialisierung in der Altersstufe 4-8 und dem Umgang mit heterogenen Klassen suchen.

Ausbildungsziele

Wirksamer Umgang mit Heterogenität im Schulalltag heisst, als Lehrperson fähig zu sein mit Heterogenität so umzugehen, dass mehr Kindern als bisher Schulerfolg möglich ist. Schulerfolg bedeutet: möglichst nicht aus der Regelklasse ausgesondert zu werden, möglichst hohe Anforderungen der Sekundarstufe zu besuchen und eine Berufsausbildung zu machen, die Karriere-Perspektiven mit einschliesst.

Die Lehrpersonen

- sind fähig Lernumgebungen zu gestalten, die den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler/innen entsprechen (Didaktik der Vielfalt)
- sind fähig in allen Aspekten der Heterogenität wie Alter, Behinderung/ Lernschwäche, Schicht, Sprache/Kultur/Religion, Gender und Begabung Ressourcen zu erkennen und zu fördern
- erkennen Normalitätskonstrukte, Monokulturalität, Monolingualität etc. und den Zusammenhang zu den zu niedrigen Erwartungen (Pygmalioneffekt)
- können Ressourcen (wie z.B. fremde Sprache) und Entfaltungsmöglichkeiten in anderen (fremden) Habiti erkennen und fördern
- wissen, wie doing culture, doing gender oder doing identity etc. funktionieren und können eine Kultur der Anerkennung und Gleichstellung gestalten
- kennen die Wirkung der ‚Logik des Schulalltags‘ und wissen wie Selektions- und Aussonderungsprozesse ablaufen. Sie wissen um ihren Handlungsspielraum und ihre Wirksamkeitsgrenzen darin und kennen Varianten der Umsetzung.

Ausbildungsstruktur

Studienaufbau

Der CAS umfasst sieben Module, die in 1,5 Jahren, resp. vier Semestern besucht werden. Die meisten Module werden als halbtägige Veranstaltungen angeboten, die während den Semestern an jedem oder jedem zweiten Mittwochnachmittag und 3-4 Mal am Samstag stattfinden. In jedem Modul erbringen die Teilnehmenden einen Leistungsnachweis. Der CAS wird mit einer Zertifikatsarbeit abgeschlossen.

Arbeitsmethoden

In den Veranstaltungen wird ein klarer Bezug zur Unterrichtspraxis der Lehrpersonen geschaffen. Weiter sind Inputreferate, Übungen, Zeit für Eigen- und Transferarbeit, Videoanalysen sowie Gastreferate vorgesehen. Zwischen den einzelnen Veranstaltungen befassen sich die Teilnehmenden individuell und in Lerngruppen mit einschlägiger Literatur und erprobten Methoden und Materialien in der Praxis. Die Reflexion der neuen Erkenntnisse findet laufend in Form eines Portfolios statt.

Wissenschaftlich à jour und praxisnah

In der Aus- und Weiterbildung werden die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse der Bildung und Erziehung 4- bis 8-jähriger Kinder einbezogen und für die Praxis nutzbar gemacht. Aus diesem Grunde absolvieren die Studierenden des Instituts Unterstrass einen modular aufgebauten Studienschwerpunkt (SSP) **Bildung und Erziehung 4- bis 8-jähriger Kinder**. Teile dieses Studienschwerpunktes werden mit dem CAS auch für erfahrene Lehrpersonen geöffnet. In Tab. 1 wird die Verknüpfung des SSP mit dem **CAS Bildung und Erziehung 4- bis 8-jähriger Kinder** verdeutlicht. Vier Module werden von den Lehrpersonen und den Studierenden gemeinsam besucht. Es wird bewusst die Heterogenität auch unter den Teilnehmenden angestrebt und damit gearbeitet. In der Auseinandersetzung mit den Inhalten und im gegenseitigen Austausch wird gemeinsames Lernen und Lehren ermöglicht.

| | Weiterbildung | Ausbildung Vorschule |
|------------------------------|--|--|
| | Module CAS „Bildung und Erziehung 4- bis 8-jähriger Kinder“ | Module SSP „Bildung und Erziehung 4- bis 8-jähriger Kinder“ |
| Basisjahr | | SW Kommunikation |
| | | SW Heterogenität (Einführungswoche) |
| 1. Semester HS 10 | | Diagnostik und Förderung (Grundstufe) |
| | Gemeinsam: Alltag in der Grundstufe (Modul 1) | |
| | Unterrichtsqualität (Modul 4) | |
| | Selbstlernmodul (Modul 7) | |
| 2. Semester FS 11 | | Diagnostik und Förderung (Grundstufe) |
| | Gemeinsam: Mathematikdidaktik III (Modul 5) | |
| | Gemeinsam: Sprache - Erstlesen/-schreiben (Modul 3a) | |
| | Sonderpädagogik (Modul 6) | |
| | Mensch & Umwelt (Modul 2) | |
| 3. Semester HS 11 | Gemeinsam: Sprache - Sprachdiagnostik und -förderung, DaZ (Modul 3b) | |
| | Mensch & Umwelt (Modul 2) | |
| | | Rhythmik im Unterricht |
| | | Praktikum in der Grundstufe |
| 4. Semester FS 12 | Zertifikatsarbeit | Diplomarbeit |
| | Zertifikatsfeier | |

Tab. 1: Verknüpfung des CAS Bildung und Erziehung 4- bis 8-jähriger Kinder mit dem Studienschwerpunkt (SSP) der Ausbildung zur Vorschullehrperson am Institut Unterstrass

Zertifizierung

Der CAS schliesst mit einem Zertifikat ab. Er wird mit 15 ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) verrechnet. 1 ECTS-Punkt entspricht 30 Arbeitsstunden.

Organisation

Trägerschaft

Institut Unterstrass an der PHZH, Ressort Weiterbildung und Dienstleistung und Diplomstudiengang Vorschule

Leitung und Dozierende

Studienleitung: Anita Schaffner Menn, lic. phil., Co-Leitung Basisstudium und Leiterin Diplomstudium Vorschule, Dozentin für Bildung und Erziehung und Allgemeine Didaktik

Dozentinnen und Dozenten: Annette Fluri, MAS, Dozentin für Didaktik der Vorschule; Inge Rychener, lic. phil., Dozentin für Didaktik Deutsche Sprache; Matthias Gubler, lic. phil., Dozent für Sonderpädagogik; Dieter Rüttimann, Prof. ZFH, Primarlehrer, Dozent für Allgemeine Didaktik; Cornelia Müller, Dozentin für Mathematikdidaktik; Fredy Züllig, Pens. Dozent für Mathematikdidaktik; Barbara Wille, Dozentin Mensch & Umwelt; Catherine Müller und Tanja Blattner, Lehrerinnen in der Grundstufe der Gesamtschule Unterstrass

Durchführung und Ort

Wöchentlich oder 14-täglich am Mittwochnachmittag von 14.00 – 17.30 Uhr am Institut Unterstrass und fünf Samstage (zwei in der Umgebung von Zürich).

Kosten

Der Zertifikatslehrgang kostet CHF 3900.--. Zu den Ausbildungskosten kommen die Auslagen für Literatur dazu.

Auskunft und Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt bis Ende Juli 2010 und wird bestätigt. Es werden 16 Plätze vergeben. Erfolgt die Abmeldung nach den Sommerferien und kann der Platz nicht weiter vergeben werden, wird ein Unkostenbeitrag von der Hälfte der Kurskosten erhoben.

Institut Unterstrass an der PHZH
CAS Bildung und Erziehung 4- bis 8-jähriger Kinder
Seminarstrasse 29
8057 Zürich

www.unterstrass.edu
Telefon 043 255 13 53
Fax 043 255 13 00
E-Mail institut@unterstrass.edu

Module

Modul 1 Alltagsstruktur (Alltag in der Grundstufe)

| | |
|---------------------------|---|
| ECTS | 1,5 |
| 2010 | Mittwochnachmittag 20.10./27.10./03.11./10.11./17.11.2010 |
| Ziele | Die Teilnehmenden entwickeln Bilder zur Lernorganisation in der Grund- und Basisstufe. Sie verstehen die altersdurchmischte Lern- und Spielkultur. Sie kennen die Organisationsstruktur und die Phasen des rhythmischen Unterrichts. Sie erhalten eine Übersicht zu Teamteaching der Lehrpersonen, zu Zeitkonzepten, zu Raum und Material und einen Einblick über das Zusammenwirken der Kindergarten- und Schulkultur. |
| Inhalte | <p>Ausgangslage</p> <ul style="list-style-type: none">- Argumente und Fakten zur Bildung und Erziehung der 4- bis 8-jährigen Kinder- Grundlagen und Grundkenntnisse- Zwischenergebnisse zu den Schulversuchen EDK-Ost <p>Gestaltung von Lernumgebungen, Spielkultur</p> <ul style="list-style-type: none">- Übersichtspläne, Jahresplanung, Lehrplan, Lehrmittel, Spielmittel- Raum: Verschiedene Ebenen, Strategien- Lernumgebung: Lernformen und differenziertes Spielen und Lernen, Ordnungs- und Orientierungssysteme <p>Altersdurchmisches Lernen, didaktik der Vielfalt</p> <ul style="list-style-type: none">- Rhythmisierung, Abläufe- Soziales Lernen, Sozialformen, Gruppenzuteilungen- Unterrichtsformen- Lernprozesse begleiten- Rituale <p>Ressourcen der Kinder</p> <ul style="list-style-type: none">- Aufbau der Ressourcen- Dokumentation mit dem Portfolio <p>Teamarbeit, Rolle der Lehrpersonen und Organisation</p> <ul style="list-style-type: none">- Teamteaching und Kommunikation- Arbeitsweise, Lernformen und Ziele- Beobachten, beurteilen, fördern- „Kultur Mischung“, Chancen daraus erkennen |
| Präsenzzeit | 20 Stunden |
| Indiv. Arbeitszeit | 25 Stunden |
| LNW | Eine individuelle Fragestellung bearbeiten, dokumentieren, präsentieren Gruppenarbeit mit Lesetext |
| Dozentinnen | Annette Fluri, Catherine Müller |

Modul 2 Mensch und Umwelt - Erfahrungsraum Natur

| | |
|---------------------------|---|
| ECTS | 1 |
| 2011 | Freitag, 06.05.2011 Mittwochnachmittag, 08.06.2011 Samstag, 05.11.2011 |
| Ziele | Die Teilnehmerinnen <ul style="list-style-type: none">- lernen die Natur als vielseitigen entwicklungsfördernden Erfahrungsraum für vier- bis achtjährige Kinder kennen und nutzen- gewinnen einen Einblick in die didaktischen Anliegen des Fachbereich M&U- erwerben und vertiefen naturwissenschaftliche und methodisch-didaktische Fachkenntnisse- erhalten vielseitige Anregungen, das kindliche Interesse an naturwissenschaftlichen Themen zu wecken und die Verstehensprozesse zu begleiten- gestalten und reflektieren eigene Lernsituationen in der Natur- lernen geeignete Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien kennen |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none">- Erfahrungsraum Natur – Lernen durch eigenes Erleben- Didaktisches Konzept und didaktische Anliegen Fachbereich M&U- Heterogenität: Vielfalt der Natur - Rollenvielfalt einer Klasse- Methodisch-didaktisches Wissen- Praxistransfer und Austausch- Geeignete Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien |
| Präsenzzeit | 16 Stunden |
| Indiv. Arbeitszeit | 14 Stunden |
| LNW | Eine Spiel- und Lernsequenz „Natur als Erfahrungsraum“ vorbereiten, umsetzen und auswerten (Teamarbeit) |
| Ort | 1. Tag und 1 Mittwochnachmittag in der Waldschule Hönningerberg 2. Tag Institut Unterstrass |
| Dozentin | Barbara Wille |

| | |
|---------------------------|--|
| Modul 3a | Sprache - Erstlesen und -schreiben |
| 3b | Sprache - Sprachdiagnostik und -förderung, DaZ |
| ECTS | 3 |
| 2010 | Mittwochnachmittag 02.03./16.03./30.03./13.04./11.05./18.05./01.06.2011 Mittwochnachmittag 19.10./26.10./02.11./09.11./16.11.2011 |
| Ziel | 3a) Die Teilnehmenden kennen unterschiedliche Theorien zum Lesen- und Schreibenlernen. Sie verfügen über Kompetenzen in der Bereitstellung von Lernarrangements zum Erwerb der Schriftsprache, welche alle Kinder von 4-8 fordern und fördern. Sie sind in der Lage, Lehrprogramme kritisch zu beurteilen. 3b) Die Teilnehmenden erwerben Kompetenzen in der umfassenden diagnostischen Sprachstandseinschätzung und können daraus folgernd adäquate Förderangebote bereitstellen. Sie kennen verschiedene Möglichkeiten, DaZ-Kinder im Regelunterricht ressourcenorientiert zu fördern |
| Inhalte | 3a) Theorien zum Lesen – und Schreibenlernen Gestaltung von Lernarrangements Einblick in verschiedene Lehrmittel 3b) Sprachstandseinschätzungen für DaM- und DaZ-Kinder Förderorientierte Sprachumgebungen DaZ im Regelklassenunterricht? - ELBE Wortschatzerwerb |
| Präsenzzeit | 28 Stunden (3a), 20 Stunden (3b) |
| Indiv. Arbeitszeit | 17 Stunden (3a), 25 Stunden (3b) |
| LNW | 3a) Vorbereitung einer Lernumgebung zum Erwerb der Schriftsprache, welche auf theoretischen Überlegungen basiert. oder 3b) Durchführung und Auswertung einer Sprachstandserhebung und Erarbeitung von möglichen Fördermassnahmen oder Reflexion der Situation der Kinder mit DaZ (in der eigenen Klasse), Erarbeitung eines Vorschlags zur Optimierung der Zusammenarbeit mit der DaZ-Lehrperson. |
| Dozentinnen | Inge Rychener u.a. |

Modul 4 Unterrichtsqualität

| | |
|---------------------------|---|
| ECTS | 1,5 |
| 2010 | Mittwochnachmittag 24.11./01.12./08.12./15.12./22.12.2010 |
| Ziele | Vermittlung von Wissen zu qualitativ gutem Unterricht, dessen Erfassung und entsprechender Verbesserung. Dabei lernen die Teilnehmenden Unterricht mittels verschiedener Techniken zu beobachten und nach Kriterien zu beurteilen. Sie entwickeln Formen der Weiterentwicklung (Fähigkeiten und Fertigkeiten). Besonders sollen die Teilnehmenden ein Verständnis darüber erhalten, selber eine lernende Person zu sein und zu bleiben. |
| Inhalte | Drei Leitfragen thematisieren das Modul <ol style="list-style-type: none">1. Was ist guter Unterricht?<ul style="list-style-type: none">- 6 Bildungsziele (Weinert)- Wichtige Fragen zur Unterrichtsqualität 2. Wie kann Unterricht erfasst werden?<ul style="list-style-type: none">- Der Evaluationszyklus- Formen der Selbstevaluation- Nutzung des Teamteachings als kollegiales Feedback- Hospitationsverfahren- Videographie 3. Wie kann Unterricht verbessert werden?<ul style="list-style-type: none">- Formen der gemeinsamen Vorbereitung- Coachingansätze- Persönliche Weiterbildungsmöglichkeiten |
| Präsenzzeit | 20 Stunden |
| Indiv. Arbeitszeit | 25 Stunden |
| LNW | Durchführung von Unterrichtsbeobachtungen und Erstellen von Protokollen. Selber Videosequenzen von eigenem Unterricht aufnehmen, analysieren und Verbesserungen nennen. Umfragen bei Kindern und Eltern auswerten und interpretieren, selber Formen entwickeln. |
| Dozent/in | Dieter Rüttimann u.a. |

Modul 5 Mathematik-Didaktik (Vertiefung 4- bis 8-Jährige)

| | |
|---------------------------|---|
| ECTS | 2 |
| 2011 | Samstag, 05.02.2011 Samstag, 12.03.2011 Samstag, 16.04.2011 Mittwochnachmittag, 25.05.2011 |
| Ziele | Die Teilnehmenden verfügen über ein Instrumentarium zur Lernstandserfassung von 4- bis 8-jährigen Kindern. Sie sind in der Lage, Förderprogramme zu entwickeln und eine entsprechende Lernbegleitung sicherzustellen. |
| Inhalte | <i>Mathematikdidaktische Themen:</i> <ul style="list-style-type: none">- Mengen und Relationen- Geometrie- Zahlen und Zählen- Operationen <i>Spezifische Herausforderungen im Mathematikunterricht mit 4-8 Jährigen:</i> <ul style="list-style-type: none">- Standortbestimmung, Förderplanung- Umgang mit Heterogenität (Integrativer Mathematikunterricht)- Umgang mit den Mathematik- Lehrmitteln- Lernbegleitung- Beurteilung |
| Präsenzzeit | 28 Stunden |
| Indiv. Arbeitszeit | 32 Stunden |
| LNW | - Eine schriftliche Übung mit Präsentation - Durchführung und Dokumentation einer Standortbestimmung |
| Dozent/in | Cornelia Müller, Fredy Züllig |

Modul 6 Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagogik)

| | |
|---------------------------|---|
| ECTS | 0,75 |
| 2011 | Mittwochnachmittag 09.03./23.03./06.04./20.04.2011 |
| Ziele | Die Teilnehmenden kennen die Bedeutung, Bedingungen und Grenzen der Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Die Teilnehmenden lernen die ICF Erfassung kennen und üben sich in der praktischen Anwendung. |
| Inhalte | Kennen lernen von sonderpädagogischen Konzepten und Modellen der Inklusion anhand von konkreten Beispielen. <i>Arbeit mit der Handreichung für die Durchführung von schulischen Standortgesprächen</i> der Bildungsdirektion des Kantons Zürich. Praktische Arbeit mit den <i>10 Lebensbereichen der ICF</i> (Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit der WHO). Bei der ICF handelt es sich um eine interdisziplinäre diagnostische Einschätzung der Situation von Schülerinnen und Schülern der Grundstufe, Primarstufe und der Sekundarstufe I. Die vorliegende Handreichung zeigt auf, wie im Kindergarten und der Primarschule mit allen Beteiligten ein Problem angegangen und bis zur Zielvereinbarung geplant werden kann. Ressourcen der Kinder sollen für das Lernen genutzt werden. |
| Präsenzzeit | 16 Stunden |
| Indiv. Arbeitszeit | 6 Stunden |
| LNW | Durchführung eines schulischen Standortgesprächs und Dokumentation |
| Dozent | Matthias Gubler und Referenten aus der Sonderpädagogik |

Modul 7 Lerntagebuch / Portfolio / Lerngruppen

| | |
|---------------------------|---|
| ECTS | 1,25 |
| 2010 - 2012 | Einführung, 06.10.2010 Individuelle Treffen (3-5mal über die ganze Weiterbildung) |
| Ziele | Die Teilnehmenden üben sich im individuellen und ko-konstruktiven Verarbeiten von Texten und der Umsetzung in die Praxis. Ihre Dokumentation der Umsetzungen und die Reflexion der Erkenntnisse halten sie in einem Portfolio / Lerntagebuch fest. Hospitation im Laufe der Weiterbildung: Hospitation in einer Grund- oder Basisstufe, Dokumentation der besonderen Bedingungen |
| Präsenzzeit | 8 Stunden |
| Indiv. Arbeitszeit | 30 Stunden |
| Dozentin | Anita Schaffner Menn |

Zertifikatsarbeit

| | |
|---------------------------|---|
| ECTS | 4 |
| 2010 - 2012 | 09.02./13.11.2011/13.06./20.06.2012 |
| Ziele | Die Teilnehmenden bearbeiten selbständig eine für die Altersstufe 4- bis 8-jähriger Kinder relevante Thematik auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse. Sie schaffen einen Bezug zu praktischen Umsetzungen. Die Arbeit entspricht den Anforderungen einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung. |
| Inhalte | Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (Fragestellung generieren, Forschungsdesign entwickeln, relevante Literatur suchen usw.) |
| Präsenzzeit | 20 Stunden (Einführung, Betreuung, Kolloquium, Präsentation der Arbeit und Teilnahme an Präsentationen) |
| Indiv. Arbeitszeit | 100 Stunden |

Übersicht

| Jahr | Modul | Daten | ECTS |
|---------------|---|---|-----------|
| 2010 | Einführung und Modul 7 | 06.10.2010 | 1,25 |
| 2011 | Selbstlernmodul / Portfolio (Hospitation, Texte bearbeiten und besprechen, Erkenntnisse festhalten, Praxisumsetzungen dokumentieren) | | |
| 2010 | Modul 1 Alltagsstruktur (Alltag in der Grundstufe) | 20.10./27.10./03.11./10.11./17.11.2010 | 1,5 |
| 2010 | Modul 4 Unterrichtsqualität | 24.11./01.12./08.12./15.12./22.12.2010 | 1,5 |
| 2011 | Modul 5 Mathematik-Didaktik | Samstag, 05.02./12.03./16.04.2011 Mittwochnachmittag, 25.05.2011 | 2 |
| 2011 | Modul 2 Mensch & Umwelt | Freitag, 06.05.2011 Mittwochnachmittag, 08.06.2011 Samstag 05.11.2011 | 1 |
| 2011 | Modul 3a Sprache - Erstlesen und -schreiben | 02.03./16.03./30.03./13.04./ 11.05./18.05./01.06.2011 | 1,5 |
| 2011 | Modul 6 Sonderpädagogik | 09.03./23.03./06.04./20.04.2011 | 0,75 |
| 2011 | Modul 3b Sprache - Sprachdiagnostik und -förderung, DaZ | 19.10./26.10./02.11./09.11./16.11.2011 | 1,5 |
| 2011/ 2012 | Zertifikatsarbeit Einführung, Kolloquium, Präsentation | 09.02./13.11.2011/13.06./20.06.2012 | 4 |
| 2012 | Zertifikatsfeier | 27.06.2012 | |
| | | TOTAL ECTS | 15 |